



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahresende erreicht Sie/Euch
der aktuelle Newsletter der
Gleichstellungsbeauftragten.
Wir möchten uns an dieser Stelle
für die Unterstützung und gute
Zusammenarbeit ganz herzlich
bedanken!

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir Ihnen/Euch eine schöne Zeit sowie alles Gute zum Neuen Jahr.

Ingrid Fitzek, Elke Währisch-Große und die Mitarbeiterinnen des Gleichstellungsbüros

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ Frauenvollversammlung am 15.12.2011

Am 15.12.2011 fand die diesjährige Frauenvollversammlung der Mitarbeiterinnen der UDE am Campus Essen statt. Schwerpunkt der Versammlung war der moderierte Erfahrungsaustausch unter dem Motto „Was läuft gut? – Was könnte verbessert werden?“ entlang der vier Themen Studium und Lehre, Gleichstellung in den Fakultäten/Einrichtungen, Arbeitsorganisation sowie Karriereentwicklung. Das Gleichstellungsbüro hatte im Vorfeld zu den Themenblöcke mögliche Fragen vorbereitet, die von den Teilnehmerinnen diskutiert wurden. Die auf der Frauenvollversammlung erörterten Problemfelder und daraus resultierende mögliche Handlungsoptionen wurden schriftlich festgehalten. Somit fließen die Ergebnisse der Diskussion in die weitere Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten ein und können auch in die Gremienarbeit an der UDE eingebracht werden.

Die Folien und Ergebnisse der Frauenvollversammlung sind auf den Webseiten des Gleichstellungsbüros eingestellt und können dort heruntergeladen werden.

<http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/materialien.shtml>

❖ Gender-Portal: Relaunch zum Fünffährigen

Das Gender-Portal der UDE war der erste Internetauftritt mit dem Schwerpunkt Gleichstellung an einer deutschen Hochschule. Es ging im Winter 2006 online und wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Zum fünfjährigen Jubiläum wurden die Seiten grundlegend überarbeitet. Basis für die Umgestaltung waren die Ergebnisse einer Online-NutzerInnenbefragung zum Gender-Portal im Wintersemester 2009/2010. Die zahlreichen Kommentare der BefragungsteilnehmerInnen sowie die Gespräche mit Akteurinnen aus dem Gleichstellungsbereich und der Geschlechterforschung an der UDE gaben hierbei wichtige Impulse: Neue Themen und eine schlankere Menüführung sind das Ergebnis.

Das Gender-Portal ist ein Kooperationsprojekt des Gleichstellungsbüros mit dem Kompetenzbereich Studium und Lehre im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung.

Kontakt:

Eva Wegrzyn, M.A.

Tel.: +49 [0]203 - 379 2360

E-Mail: eva.wegrzyn@uni-due.de

www.uni-due.de/genderportal

❖ Internes Fort- und Weiterbildungsprogramm der UDE für 2012 erschienen

Das interne Programm der Personal- und Organisationsentwicklung der UDE mit den Angeboten zur Fortbildung und Beratung 2012 bietet vielfältige Seminare zu den Themen Kommunikation, Führungskräfteentwicklung, Fortbildung für den wissenschaftlichen Bereich, kaufmännische Buchführung, Sprachen, Gesundheit und EDV-Kurse für die Beschäftigten der UDE an. Besonders hinweisen möchten wir auf das Seminar „Selbstbewusst auftreten und kommunizieren für Frauen“, das die Selbstsicherheit und Selbstbehauptung in der Kommunikation und Zusammenarbeit mit KollegInnen, Vorgesetzten, internen und externen Ansprechpartnerinnen und Studierenden stärkt. Das Seminar beginnt am 08.05.2012 und richtet sich sowohl an Frauen, die in der Verwaltung tätig sind als auch an Frauen im wissenschaftlichen Bereich.

Für alle Interessierten, die immer schon einmal wissen wollten was sich hinter dem Begriff „Gender Mainstreaming“ verbirgt, gibt die Informationsveranstaltung „Gender Mainstreaming - von der Theorie zur Praxis“ am 28.09.2012 einen Überblick über die Hintergründe, Handlungsfelder, Instrumente und Umsetzungspraxis von Gender Mainstreaming.

Das gesamte Interne Fortbildungsprogramm ist unter <https://sisonline.uni-due.de/> online gestellt.

Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

❖ Workshop: Projektmanagement im interkulturellen Blickwinkel

Im neuen Jahr, am 20.01.12, findet im ZfH ein Workshop zum Thema: „Projektmanagement im interkulturellen Blickwinkel“ im Rahmen von MentoDue-Interkulturell statt. Workshopleiterin ist Nazife Sarcan, eine erfahrenen Trainerin des Instituts für interkulturelle Management- und Politikberatung (imap).

Projektmanagement besteht aus einer Mischung aus Methoden und Techniken, um nach einer standardisierten Vorgehensweise Projekte zu planen und zu steuern. Zum erfolgreichen Projektabschluss gehören aber auch der Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und der Umgang mit Überraschungen. Im Seminar werden die spezifischen Besonderheiten der Projektarbeit mit interkulturellem Blickwinkel systematisch erarbeitet. Die TeilnehmerInnen gewinnen einen umfassenden Einblick in die interkulturelle Projektarbeit.

Weitere Informationen zum Workshop finden Sie unter dem Punkt „Veranstaltungen“ auf der Webseite des Kompetenzbereiches Karriereentwicklung im ZFH:

http://www.uni-due.de/zfh/ke_mentodueinterkulturell.php. Um Anmeldung bis zum 09. Januar 2012 wird gebeten.

❖ Genderkompetenz in Studium und Lehre 2012

Durch Mittel des Strukturfonds NRW erhält die Arbeit des bundesweiten „Expert/inn/enkreises Genderkompetenz in Studium und Lehre“ im nächsten Jahr wieder Unterstützung. Das Netzwerk, das 2007 an der UDE gegründet wurde, kann damit an seine Erfolge der beiden bundesweiten Konferenzen in 2008 und 2010 zum Thema „Gender als Indikator für gute Lehre“ anknüpfen.

Ziel des Expert/inn/enkreises ist die Förderung eines systematischen Austausches über die Implementierung von Genderaspekten in Studium und Lehre – u. a. durch die Veränderung von Fachinhalten und Lehr-/Lernmethoden oder die Sensibilisierung von Lehrenden. Im Fokus steht der Austausch über Beispiele guter Praxis sowohl auf internen Treffen des Netzwerks als auch auf vom Netzwerk organisierten Tagungen. Die Universität Duisburg-Essen fungiert hier als Netzwerkknoten – die regelmäßigen Treffen und Tagungen werden durch diese Hochschule finanziert und ausgerichtet. Der Zugang steht allen an Didaktik und Genderfragen Interessierten offen. Weitere Informationen sind im Gender-Portal der Universität Duisburg-Essen abrufbar:

http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_expertinnen

❖ Workshop: „Didaktik und Gender“ am 15.03.2012

Im Rahmen des Workshopsprogramms zur individuellen Professionalisierung der Hochschullehre der Workshop „Didaktik und Gender“ angeboten. Geschlecht ist eine grundlegende Kategorie des Miteinanders - auch an der Hochschule. Sie drückt sich zum einen in der Vielfalt der Personen aus: Es gibt nicht den Prototyp Student, Studentin, Professorin oder Privatdozent. Zum anderen beeinflusst die Geschlechtszugehörigkeit nach wie vor Chancen im Zugang zu Karrierewegen in und außerhalb der Wissenschaft.

Welche Rolle spielen dabei Lehrveranstaltungen? In der Diskussion sind aktuell Konzepte wie etwa „geschlechtergerechte“ bzw. „gendersensible“ Didaktik oder „Genderkompetenz“ und betreffen die Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden. Wesentliche Bestandteile sind hierbei die Reflexion der eigenen Person als Lehrende/r sowie die Berücksichtigung vielfältiger Erfahrungen und Lernbedürfnisse der Studierenden. Es geht darum, alle mitzunehmen - Frauen sowie Männer gleichermaßen ohne dabei auf Stereotypen zurückzugreifen oder sie zu verfestigen. Der Workshop nimmt die Komplexität der Kategorie Geschlecht in Verbindung mit der Hochschuldidaktik in den Blick. Folgende Fragen werden beantwortet:

- ❖ Was meint eigentlich Gender?
- ❖ Was bedeutet dann eine "gendersensible" Didaktik?
- ❖ Aus welchen Gründen ist eine gendersensible Didaktik wichtig und notwendig?
- ❖ Wie kann ich diese umsetzen?
- ❖ Wie überprüfe ich meine Lehrunterlagen daraufhin, alle - Frauen und Männer in ihrer Vielfalt - fachlich und persönlich anzusprechen?

Der Workshop findet ganztägig am 15.03.2012 am Campus Duisburg statt.

Weitere Informationen zum Workshop sowie zum Workshopprogramm der Hochschuldidaktik finden Sie unter: <http://www.uni-due.de/zfh/sul>Weiterbildung.php>

❖ **Niedriglöhne und Mobilität in der Wissenschaft - Forschungsforum Gender**

Im Rahmen der Vortragsreihe des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, Forschungsforum Gender finden im Januar zwei Vorträgen statt. Am 19.01.2012 geht Dr. Claudia Weinkopf vom Institut Arbeit und Qualifikation der Frage nach: „Hat Niedriglohn ein Geschlecht? Niedrig- und Mindestlöhne aus der Genderperspektive“. Im Vortrag werden sowohl Ursachen und Hintergründe der besonderen Betroffenheit von Frauen im Bereich der Niedriglohnbeschäftigung beleuchtet als auch Ansatzpunkte aufgezeigt, um Niedriglöhne einzudämmen und insgesamt die Erwerbschancen von Frauen zu verbessern.

Die Vorlesung von Dr. Carola Bauschke-Urban, Hochschuldidaktisches Zentrum an der TU Dortmund, befasst sich eine Woche später, am 26.01.2012, mit der zunehmenden geforderten grenzüberschreitenden Mobilität im Wissenschaftsbereich. Der Beitrag nimmt transnationale Lebensformen, Vernetzungen und Karrierewege von Nachwuchswissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen Weltregionen in den Blick und diskutiert sie aus einer intersektionellen Perspektive.

Die Vorlesungen finden jeweils donnerstags von 16-17.30 Uhr (s.t.) im Bibliothekssaal R09 R11 am Campus Essen statt. Das ausführliche Programm und weitere Informationen zur Vortragsreihe finden Sie auf den Webseiten des EKfG unter: <http://www.uni-due.de/ekfg/>

❖ **Act e.V., die studentische Unternehmensberatung an der UDE sucht motivierte Studentinnen zur Mitarbeit**

„act e.V.“ ist eine studentische Unternehmensberatung und Zusammenführung von Studierenden verschiedener Fachbereiche der Universität Duisburg-Essen am Campus Essen und vereint ehrenamtliches Engagement mit attraktiven Praxiserfahrungen. Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen und haben eines gemeinsam: ihre Motivation und Einsatzbereitschaft, die erlernte Theorie in die Praxis umzusetzen. Act e.V. legt Wert auf Vielfalt und sucht daher insbesondere Studentinnen zur Unterstützung seines Teams, die eine abwechslungsreiche Vereinsarbeit ebenso wie Weiterbildungsveranstaltungen mit renommierten Partnern aus der Wirtschaft erleben möchten.

„Zeige bei verschiedenen Beratungsprojekten aus der Praxis dein Verantwortungsbewusstsein und deinen Ehrgeiz, schwierigen Sachverhalten auf den Grund zu gehen, und mische die klassische Männerdomäne „Unternehmensberatung“ mit Deiner weiblichen Kreativität und Deinen frischen Ideen auf. Wir freuen uns auf Deinen Besuch auf unserer Homepage www.act-ev.de sowie bei einem unserer öffentlichen Treffen in Essen. Die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage bekanntgegeben“.

(Valeria Krepis, stellvertretende Vorsitzende von act e.V.)

Kontakt:

valeria.krepis@act-ev.de, www.act-ev.de

❖ **Frauen und Informatik: Befragung zur Situation weiblicher und männlicher Studierender des Studiengangs Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften**

Während die Studentinnenzahlen in „reinen“ Informatikstudiengängen nur sehr langsam steigen, erfreuen sich die Angewandten Kognitions- und Medienwissenschaften (Komedie) seit ihrer Etablierung an der UDE großer Beliebtheit bei jungen Frauen. Der Studiengang setzt sich zusammen aus den Bereichen Informatik, Psychologie und Betriebswirtschaftslehre. Die Frauenanteile bei den Studierenden liegen bei über 50%. Bereits im Bachelorstudium liegt der Fokus auf Praxisprojekten, wie z.B. die Entwicklung eigener Softwareprodukte. In der Masterphase sollen die Studierenden forschend lernen – entweder in einem der Schwerpunktgebiete Informatik oder Psychologie oder in Querschnittsthemen der Mensch-Maschine-Interaktion. Diese „eher praktische und lebensnahe Anwendung informatischen Wissens in Kopplung mit psychologischen Inhalten und Methoden“, so Sabrina Eimler, Jennifer Klatt und Nicole Krämer in ihrem Beitrag im aktuellen Journal des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung, könnte ein Grund für den hohen Frauenanteil sein. Konzepte wie der Komedie-Studiengang könnten, so ihre These, ein Weg sein, dem „Nachwuchskräftemangel allgemein und vor allem dem Frauenmangel in der Informatik zu begegnen.“

Um die Situation der Studentinnen und Studenten im Fach Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften zu erfassen, haben Dr. Nicole Krämer, Professorin für Sozialpsychologie – Medien und Kommunikation an der UDE, und ihr Team eine schriftliche Befragung von Studierenden im Frühjahr 2011 durchgeführt. Die Ergebnisse sind im aktuellen Journal des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung nachzulesen. Im Fokus der Befragung standen

- ❖ Motive zur Studienwahl,
- ❖ etwaige Ängste und Bedenken
- ❖ die Präferenz für bestimmte Fächer (Informatik oder Psychologie) im Studium
- ❖ Akzeptanz durch KommilitonInnen und Lehrende
- ❖ die Verfügbarkeit von Rollenvorbildern
- ❖ die Identifikation mit den Inhalten
- ❖ die Einschätzung der Beschäftigungsaussichten
- ❖ Diskriminierung innerhalb und außerhalb des Studiengangs
- ❖ Reaktionen von Kommilitonen und Lehrenden auf Frauen im Informatikstudium sowie Reaktionen des außer-universitären sozialen Umfelds.

Die Ergebnisse der Studie können Sie unter folgendem Link nachlesen:

www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Journal-29_Netzwerk_-FGF.pdf.pdf

Publikationen

❖ Frauen in Europa.

„Frauen in Europa“ sind keine homogene Gruppe. Wenn eine Quote für Frauen in Führungspositionen gefordert wird, so betrifft dies akademisch gebildete, ohnehin privilegierte Frauen. Wird dagegen eine bessere Absicherung für private Pflegekräfte diskutiert, so geraten hauptsächlich Migrantinnen in prekarierten, meist irregulären Erwerbsverhältnissen in den Blick. Soziale Merkmale wie Bildungsstand und Herkunft oder auch Religion unterscheiden „die“ Frauen voneinander.

Das Geschlecht bleibt dennoch eine wichtige Kategorie bei der Erforschung sozialer Ungleichheit. Trotz erheblichen Fortschritten in der Gleichstellung sind Frauen häufiger Opfer von (nicht nur häuslicher) Gewalt, haben einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt und damit zu sozialer Absicherung und sind unterrepräsentiert in den politischen und wirtschaftlichen Eliten. Ein zentrales Problem ist die ungleiche Verteilung von Sorge und Fürsorge, von Haus- und Familienarbeit. Werden Vätermonate und Führungsfrauen diese Situation langfristig verändern? Oder muss die weiblich konnotierte Sphäre der Fürsorge finanziell wie gesellschaftlich aufgewertet werden? „Das bisschen Haushalt“ macht sich schließlich doch nicht von allein.

In dieser Ausgabe der Beilage „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) der Wochenzeitung „Das Parlament“, die von der Bundeszentrale für Politische Bildung herausgegeben wird, wird die unterschiedliche Situation von Frauen in verschiedenen Staaten Europas in den Blick genommen.

Bundeszentrale für Politische Bildung (BPB) (2011): Frauen in Europa, in: APuZ 37-38/2011

Die Ausgabe steht auch online als Volltext unter folgendem Link zur Verfügung: http://www.bpb.de/publikationen/5N2MU3,0,Frauen_in_Europa.html

❖ Die Bildung der Differenz. Weiterbildung und Beratung im Kontext von Gender Mainstreaming

Mit der Einführung von Gender Mainstreaming boomt in Deutschland ein professioneller ‚Gender-Markt‘ mit ‚Gender-Trainings‘. Die empirische Studie präsentiert die in Deutschland erste Typisierung des sich neu konstituierenden Marktsegments genderorientierter Weiterbildung. Aus diskursanalytischer Perspektive wird die „Reise durch die öffentliche Kultur“ des Konzepts ‚Gender‘ an der Schnittstelle von Markt und sozialer Bewegung nachgezeichnet. Die Dissertation nutzt poststrukturalistische Erkenntnisse für die Analyse konkreter Beratungspraxis. Sie leistet einen Beitrag zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung um Professionalisierung und Kompetenz und bietet ein Analyseinstrumentarium für eine zukunftsfähige Gleichstellungspolitik.

Smykalla, Sandra (2010): Die Bildung der Differenz. Weiterbildung und Beratung im Kontext von Gender Mainstreaming. Wiesbaden

❖ **Gleichstellung im Reformprozess der Hochschulen. Neue Karrierewege für Frauen?**

Profilbildung, Hochschulautonomie, Exzellenzentwicklung und Internationalisierung sind die zentralen Stichworte der derzeitigen Veränderungsprozesse an den Hochschulen. Im Zuge der Hochschulstrukturreformen ändern sich mit dem Anforderungsprofil an das wissenschaftliche Personal auch die Anforderungen für die Personal- und Organisationsentwicklung. All diese Prozesse stellen Herausforderungen für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen dar.

In dieser Publikation werden Chancen und Risiken diskutiert, die sich für Frauen aus den veränderten Rahmenbedingungen der Hochschulen ergeben. Fokussiert wird insbesondere die Positionierung von Frauen im Wissenschaftsmanagement sowie beim Übergang vom Post-Doc zur Professur.

Blättel-Mink, Birgit; Franzke, Astrid; Wolde, Anja (Hg.) (2011): Gleichstellung im Reformprozess der Hochschulen: Neue Karrierewege für Frauen? Sulzbach/Taunus

Veranstaltungen

❖ **Workshop: Kritische Perspektiven auf den vergeschlechtlichten Arbeitsmarkt: Gestern-Heute-Morgen am 21.01. 2012 in Bochum**

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Nordrhein-Westfalen lädt gemeinsam mit dem Fach Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum zu einem Workshop, der eine Brücke zwischen Forschung und Praxis schlagen möchte. Während VertreterInnen des DGB die gegenwärtige Situation am Arbeitsmarkt vorstellen werden, sollen Studierende der Gender Studies theoretische Einblicke in das Forschungsfeld „Geschlecht und Arbeit“ geben (z.B. Diversity, Vereinbarkeit, Care).

In Vorträgen und Workshops sollen die Entwicklungen des Arbeitsmarktes unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht aufgezeigt werden. Die Vorträge sollen einen ersten Einstieg in das Thema bieten, um dann in den einzelnen Workshopgruppen die Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven wie Medien, Familienmodelle und Intersektionalität nachzuzeichnen.

Doch es sollen nicht nur die unterschiedlichen Perspektiven von Geschlecht und Arbeitsmarkt diskutiert werden. Die Tagung möchte auch eine Verbindung von Theorie und Praxis schaffen, so dass beide Seiten von dem Wissen profitieren können und auch neue Anwendungsbereiche gefunden werden. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie unter:



❖ **10. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“ vom 02. – 03.02.2012 in Oldenburg**

Die Arbeitstagung der KEG bietet die Möglichkeit, inhaltliche und hochschulpolitisch brisante Entwicklungen in den Gender Studies mit Fachkolleg_innen zu erörtern. Anhaltendes Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum. Er soll zur diagnostischen Sicht auf Trends und Fallen der Hochschulentwicklung verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Auf der Tagung wird es Workshops zu den folgenden Themen geben:

- ❖ Gender Studies in der Forschungsförderung
- ❖ Gender & Diversity
- ❖ Gender-Absolvent_innen
- ❖ Gender-Studiengänge

Aber auch für Ad-hoc-Gruppen und weiteren Diskussionsbedarf ist Raum vorhanden.

Die Veranstaltung findet an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg statt. Am 2. Veranstaltungstag ist ein gemeinsamer Lunchtalk mit der nachfolgenden Konferenz der Fachgesellschaft Geschlechterstudien geplant (s. nächster Punkt).

Das Programm und weitere Informationen zur Arbeitstagung finden Sie unter:

<http://www.genderkonferenz.eu/deutsch/arbeitsstagungen/arbeitsstagungen.htm>

Anmeldung bitte bis zum 15.01.2012 per E-Mail an: Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF), Universität Bielefeld iff@uni-bielefeld.de Betreff: KEG Tagung unter Angabe von Namen und Institution

❖ **Wanderungen - Zweite Jahrestagung der Wissenschaftlichen Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association (Gender e.V.) vom 03. – 04.02.2012 in Oldenburg**

Menschen, Dinge und Konzepte sind weltweit in Bewegung geraten. Bewegungen, die durch eine global werdende Ökonomie, neue Technologien der Informationsübermittlung und des Transports und nicht zuletzt durch die unzähligen regionalen und internationalen Kriege zunehmen. Diese Migrationsprozesse neuen Ausmaßes werden ebenso kritisch und ängstlich wie auch fasziniert beobachtet. Im Feld der Wissenschaft lassen Wanderungen von Begriffen und Konzepten zwischen Disziplinen wie Kulturen weder die jeweiligen Wissensfelder noch die Begriffe unverändert – wie es sich nicht zuletzt in den Gender Studies selbst manifestiert. Die politischen Konsequenzen der vielfältigen Formen von Migration unter geschlechterwissenschaftlichen Perspektiven stehen im Zentrum der zweiten Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies / Gender Studies Association (Gender e.V.). Befragt werden die vielfältigen Formen von Wanderungen und Überkreuzungen als vergeschlechtlichte und vergeschlechtlichende Prozesse.

Weitere Informationen zur Jahrestagung und zur Fachgesellschaft finden Sie unter:

http://www.fg-gender.de/wordpress/?page_id=818

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Dezember 2011

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: lisa.mense@zv.uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.